

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telefonanruf Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Heraultträger,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 53.

Donnerstag den 4. März,

1897.

## Das Quebrachholz und die Handelsverträge.

\*\*\* Auch der naiveste Zuhörer wird den Kopf gestäubelt haben, als Graf Kanitz am Montag im Abgeordnetenhaus ernstlich versicherte, daß die Konvention dieses Mal im Interesse der kleinen Bauern, die Schälwald besitzen, in die Schranken geritten seien. Zwei streng zu unterscheidende Gruppen sind es, die den Kampf für die Gerberlöcher und gegen das Quebrachholz und zugleich die Lederexportindustrie führen. Zu Gunsten der einen Gruppe kann man vielleicht zugeben, daß sie im Ernst glauben, die Einführung eines Zolles auf Quebrachholz würde die Konkurrenz desselben so weit zurückdrängen, daß die Preise der Gerberlöcher wieder gesteigert und dadurch die Lage der Schälwaldbesitzer verbessert werden könne. Indessen auch dazu gehört eine erhebliche Unwahrscheinlichkeit für sachliche Gründe, die schwer begründet ist. Wenn die Ausführungen des Grafen Popoldomst im Reichstage von der Wirkungslosigkeit eines solchen Zolles nicht überzeugt haben, wird doch für die Argumente des Handelsministers und seiner Commissare nicht taub sein können. Was die Regierung und den Reichstag abhalten müßte, einen Zoll auf Quebrachholz zu beschließen, ist nicht die Bindung der Zollfreiheit für Gerbstoffe, sondern die völlige Ausichtslosigkeit, durch diesen Zoll den beabsichtigten Zweck zu erreichen. Daß die Agrarier, wie die Herren v. Crispa, Graf Kanitz u. s. w., sich bei sachlichen Erwägungen nicht weiter aufhalten, kann nicht überraschen. Für diese zweite Gruppe ist die Nothlage der Schälwaldbesitzer nur ein bequemer Vorwand, um ihrem Lager über die Handelsverträge freien Lauf zu lassen und gegen den künftigen ferneren Abschluß von Tarifverträgen die Bauernschaft aufzuregen unter dem Vorgeben, daß Verträge dieser Art unbedingt schädlich sind. Es kann Niemanden einfallen zu behaupten, daß die Verträge, namentlich diejenigen von 1891 und 1892 unübersehblich sind; daß bei den Verhandlungen keine Fehler begangen sind — bekanntlich ist erst bei den Verhandlungen mit Rußland der Zolltarif zugezogen worden — aber daß einzelne Fehler liegen, liegt auf der Hand. Wie leicht man in diesen Fragen irren kann, hat Graf Kanitz am Montag gezeigt, als er es für eine Kleinigkeit erklärte, einen Quebrachholz Zoll trotz der jetzigen Tarifverträge zu erheben, da es nur des Einverständnisses mit Österreich und Italien bedürfe. Er war so überzeugt von seinem Besessenwissen, daß er sich als Commissar für künftigen Zollverhandlungen anbot. Aber kaum war er zu Ende, als der Handelsminister sich erhub und den Nachweis führte, daß Graf Kanitz nicht einmal den Inhalt der bestehenden Verträge kenne. Es zeigte sich sogar, daß Graf Kanitz das unlängst veröffentlichte Schlussprotokoll über die Verhandlungen der deutsch-russischen Zollconferenz, welches lediglich einzelne bei der Auslegung des deutsch-russischen Vertrags begangene Irrthümer corrigirt hat, für eine Revision des Vertrags erklärte und eine gleiche Revision des deutsch-österreichischen Vertrags befürwortete. Man sieht, wie nöthig es war, daß die Freimüthigen, wie Herr Brömel hervorhob, im Reichstage den Reichskanzler veranlassen, eine genaue Untersuchung über die wirtschaftliche Wirkung der Handelsverträge anzustellen und das Ergebnis dem Reichstage mitzutheilen. Natürlich wird auch eine solche Denkschrift die Graf Kanitz u. Gen. nicht eines Besseren belehren. Aber sie wird doch dazu beitragen, die Zahl derjenigen, die den Agrariern aufs Wort glauben, erheblich zu vermindern.

## Die Wirren in der Türkei.

Auf Kreta haben die Aufständischen, wie schon gestern kurz berichtet, weitere Erfolge erzielt. Nach einer amtlichen Mittheilung ist Kandanos, wo 3000 Mohammedaner eingeschlossen waren, am

Montag Nachmittag genommen und die ganze Besatzung in die Hände der Christen gefallen. Weiter haben die Kreter das Fort Stavros genommen, das noch stärker besetzt war als Kandanos. Die Aufständischen hatten das Fort nach ihrer Vereinigung mit Truppen der regulären griechischen Armee mit Kanonen angegriffen. Sie standen unter dem Kommando des aus der griechischen Armee ausgetretenen, ehemaligen Artilleriemajors Manoussianos. Dieser hatte von Vassos Befehl, die Türken zur Uebergabe aufzufordern unter Garantie für Leben und Freiheit und gegen Ablieferung der Waffen. Die Türken verweigerten dies, worauf die Griechen das Blockhaus Stavros künnten und die Besatzung tödteten. Nur drei Türken gelang es, zu entfliehen, hierher zu kommen und die Affäre mitzutheilen. Auf den Höhen über der Suda-Bai fand Montag ein Gefecht statt, das ein türkischer Aviso durch zwei Schiffe zum Schweigen brachte.

Diese Nachrichten haben unter den in Kanea anwesenden Türken große Aufregung hervorgerufen, zahlreiche äußerst erregte Veranunlungen werden abgehalten; man befürchtet Meutereien. Die Plünderung von Halepa geht weiter, das Haus des französischen Consuls wurde geplündert. Die türkischen Notabeln von Kanea richteten durch Zissali Bey, den provisorischen Wali der Insel, an den internationalen Plagkommandanten der Hauptstadt, den italienischen Marine-Direktor Amoretti, die Bitte, den in den Stadt garnisontrenden Soldaten zu verbieten, daß sie türkische Frauen an den Straßen anreteten oder belästigten. Einige Fälle dieser Art hätten stattgefunden und Erbitterung unter den Mohammedanern hervorgehen. — Verkleidete Türken tödteten bei den Dörfern Arganos vier Christen, was von den Anjurten als Bruch des Waffenstillstandes betrachtet wird; sie legten deshalb Protest bei den Consulen ein. Der Kommandant des englischen Schiffes „Trasfagar“ wird den Mutesarif darüber verhöhen.

Der türkische Gouverneur in Kanea hatte eine zweifelhafte Unterredung mit dem orthodoxen Bischof Nisiforo, um die Freilassung der im Lager des Obersten Vassos gefangenen gehaltenen Türken zu erlangen. Nach einer Pariser Meldung hat sich am Montag Vormittag eine türkische Abordnung in das griechische Consulat von Kanea begeben, um den Vizeconsul zu fragen, ob er im Stande sei, die in Kandanos eingeschlossenen Türken zu schenken für den Fall, daß sich dieselben den regulären griechischen Truppen erklären, daß sie den Schutz Griechenlands annehmen würden. Der Vizeconsul versprach, volle Sicherheit gewährleisten zu wollen, und betonte, Griechenland sei von den wohlwollendsten Bestimmungen der Türken auf Kreta erfüllt. Die türkischen Bey's traten auf mehreren anderen Consulaten Besuche ab und baten dort um Schutz für die türkischen Frauen und Kinder in Kandanos.

Auf erneuerte Vorstellungen der Bey's bei dem Militär-Kommandanten von Kreta, Tewfik Pascha, den Sultan schriftlich zu bitten, die von den Aufständischen eingeschlossenen türkischen Familien zu retten, erwiderte der Pascha, der Sultan sei machtlos und nicht auf ihn, sondern auf Europa müsse man angesichts des Verbots, Truppen auf Kreta zu landen, rechnen. Man müsse die Antwort der Mächte auf die überreichten Vorstellungen abwarten.

Die Admirale der fremden Kriegsschiffe aus Suda-Bai sind am Dienstag Vormittag an Bord des italienischen Kreuzers „Stromboli“ in Kanea eingetroffen. Alsbald begaben sich die Consulen an Bord des „Stromboli“, um über die Maßregeln zu berathen für den Fall, daß die Griechen sich weigern würden, die türkischen Soldaten aus Kandano abgehen zu lassen. Vor dieser Zusammenkunft hatten der englische und der italienische

Consul eine Besprechung mit dem Gouverneur. Heute Mittag werden sich eine Anzahl Bey's an Bord des „Stromboli“ begeben, um Mittheilungen über die Lage zu machen.

Oberst Vassos hat an die Aufständischen ein neues Manifest erlassen. Er erklärte darin, die Drohungen der Mächte würden nicht vermögen, ihn zu veranlassen, freiwillig die besetzten Plätze wieder aufzugeben, deren die Kreter unter blutigen Kämpfen Herr geworden, und trotz der Bewachung der fremden Escadres solle es ihnen an nichts fehlen. Es handle sich um den Kampf der Kultur gegen die Barbarei, des Rechtes gegen das Unrecht, des Christenthums gegen seine Bedränger. Es wird vielleicht zum Aeußersten kommen, aber er hofft, daß sie alle bereit seien, ihren letzten Blutstropfen zu vergießen.

Ob die Mächte endlich ihre Note in der Kretasfrage der türkischen und der griechischen Regierung übergeben haben, steht noch immer nicht fest. Es verlautete, die Note solle am Dienstag übergeben werden. Nach einer Meldung der „Post-Ztg.“ aus London soll die Uebersendung auch an diesem Tage erfolgt sein. Eine offizielle Bestätigung liegt aber bisher nicht vor. Demselben Blatte zufolge gelang es England in den Verhandlungen mit den Mächten, an den ursprünglichen Vorschlägen des Aufständischen wesentliche Änderungen in der Note an Griechenland herbeizuführen; ihr Text erscheint dadurch wesentlich gemildert. Der Termin für die Klärung Kretas durch die Griechen wurde auf sechs Tage festgesetzt. Man bezweifelt jedoch sehr, daß die Klärung bis dahin vollzogen sein wird. Rußland sagt sich den von England beantragten Änderungen. Der „Times“ zufolge besteht die Collectivnote aus zwei Theilen, deren erster dem König mittheilt, daß Kreta Griechenland nicht ausgehändigt werden könne und daß die griechischen Truppen daher zurückgezogen werden müßten. Der zweite Theil erklärt, die projectirten Reformen für Kreta seien von der Pforte nicht ausgeführt, daher hinfällig. Die Mächte hätten ein autonomes Regime unter der Suzeränität des Sultans beschlossen. Eine weitere Mittheilung besagt, daß wenn Griechenland Widerstand leistet, die Mächte mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln ein Collectivverdict vollstrecken würden. Nach der „Norddeutschen Allgem. Ztg.“ soll die Note, welche die Botschafter in Konstantinopel überreichen, auch den Rath an die Pforte enthalten, nach dem Niedergange der Griechen aus Kreta die dortigen türkischen Truppen allmählich in den besetzten Plätzen zusammenzuziehen.

Der König von Griechenland empfing am Montag den Bischof von Methyma und mehrere kreitische Deputirte, die eine Eingabe, betreffend die Union Kretas mit Griechenland, überbrachten. Der König versicherte, der einmal befolgte Politik treu bleiben zu wollen. Griechische Blätter melden, daß König Georg nächstens nach Thessalien gehen werde, um Mandavon von 25 000 Mann auf der Ebene von Bharala beizuwohnen.

Zur Rechtfertigung seines Vorgehens in Betreff Kretas hat König Georg vor Kurzem gegenüber dem russischen Gesandten in Athen Bachmetiew auf seine jahrelangen Bemühungen hingewiesen, irgend ein Zugeständniß zu erzielen, „das den berechtigten Forderungen des Hellenismus entsprechen würde“; dann führte er wörtlich Folgendes an: Alle Gebild hat jedoch ihre Grenzen, und die meine ist nunmehr erschöpft. Ich verlange nichts mehr von Europa, weder die Unabhängigkeit Kretas, noch dessen Vereinigung mit Griechenland, und ich entschloß demgemäß, selbst zur Annexion dieser Insel zu streiten, die ohnehin durch die nationalen Traditionen, durch Sprache und Religion untrennbar mit Griechenland verknüpft ist. Mein Entschluß ist unerschütterlich, und ich bin

'durchaus' nicht gewillt, nachzugeben. Die griechischen Truppen haben den bestimmten Befehl erhalten, Kreta zu besetzen, und die Insel soll in meinem Namen verpackt werden. Wenn England ohne das geringste Recht Cypern besetzt, Deutschland sich Schleswig-Holsteins und Oesterreich-Ungarn sich Bosniens und der Herzegowina bemächtigt hat, wo doch keinerlei Band zwischen den genannten Staaten und den okkupierten Gebieten bestand, so ist Griechenland umfomehr berechtigt, sich Kreta anzueignen, das sozulagen mit ganzer Seele zu ihm gehört, für das es sich so viele Opfer aufgelegt hat und noch immer auflegt, um jene Tausende von Bewohnern der Insel zu schützen, die, vor dem Vandalismus der Türken flüchtend, auf dem freien Boden des Vaterlandes Hilfe suchen. Griechenland sieht sich gezwungen, Kreta, das sich in einem Zustande fortwährender und berechtigter Insurrection befindet, Bestand zu bringen, was seine materiellen Mittel erschöpft und die Hauptursache seiner gegenwärtigen finanziellen Lage bildet. Mein unwiderrüflicher Entschluß ist wohl nicht geeignet, das Wohlgefallen der Mächte zu erregen, und dieselben werden wahrscheinlich ihrerseits mit Zwangsmaßnahmen gegen mich vorzuehen. Ich bin jedoch sehr gewiß, daß ich in diesem Falle den gesamten Hellenismus für mich haben werde, und das gerade ist der Stützpunkt, dessen ich bedarf. Die griechischen Truppen werden Kreta nicht wieder verlassen und ich habe strenge Befehle in diesem Sinne an den Kommandanten des Expeditionscorps ergehen lassen.

Die türkischen Truppen an der griechischen Grenze haben sich bereits Ausfährungen zu Schulden kommen lassen. Wie der „Standard“ aus Athen meldet, ist die ganze Garnison von Janina, der Hauptstadt von Thessaly-Epirus, in der Stärke von 3000 Mann an die Grenze geschickt. Auf dem Wege zur Grenze sollen die Truppen mehrere christliche Dörfer geplündert haben. Die Weibsbilder in den Bezirken von Valona und Argorofastion weigerten sich, der Einberufung zu den Fahnen Folge zu leisten. Der russische Consul Strabin in Janina wurde zweimal durch türkische Soldaten beleidigt und sein Sohn auf der Straße belästigt. Auf die dagegen erhobenen Proteste erfolgte keine Vergütung. An der Grenze werden Waffen unter der griechischen Bevölkerung verteilt.

Der Höchsthochkommandirende der türkischen Truppen Ehem-Pasha ist am Montag nach Saloniki abgereist. Ebendahin ist heute früh auch der zehnte Militärlager abgegangen, so daß nunmehr 18 Reiter-Bataillone nach Saloniki beordert sind.

Die Gegenmaßnahmen Serbiens, Bulgariens und Montenegros gegenüber der türkischen Truppenkonzentration werden fortgesetzt und drohen wie die gegenseitige Retrimination hierüber die Verhältnisse kritisch zu machen.

### Politische Uebersicht.

**Italien.** Die Freilassung der italienischen Gefangenen des Königs Menelik vollzieht sich unter den von Anfang an vereinbarten Bedingungen. Andererseits hat Menelik der italienischen Regierung vollständig überlassen, die Entschädigungssumme zu bestimmen, die ihm für den Lebensunterhalt der Gefangenen gewährt werden soll. Laut einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Addis Abeba wird der „Agenzia Stefani“ aus Addis Abeba weitere sechsundzwanzig von Menelik freigelassene italienische Gefangene in Harar eingetroffen. Die Ankunft derselben in Zeila dürfte gegen den 12. d. erfolgen.

**England.** Der englische Feldzug gegen Rupe ist beendet. Nach einer Meldung des „New-Bureaus“ aus Horin (Ginat Rupe) vom 16. Febr. wurde die Stadt nach einem zwei Tage dauernden Kampfe genommen. Auf Seiten der Europäer ist niemand gefallen.

**Spanien.** Die spanische Regierung hat den Ankauf eines Panzerschiffes und dreier Kreuzer beschlossen. — Die „Cor. de Espana“ bezeichnet in aller Form die Gerichte von einer Weise als unzulässig und von Meinungsverschiedenheiten im Ministerium wegen der Reformen für Kuba als unbegründet. — General Weyler soll nach einer Meldung des „Figaro“ seine Demission eingereicht haben. Der Beweggrund sei die Freilassung des englisch-amerikanischen Bürgers Sanguity, welchen Weyler gefangen genommen hatte.

**Südafrika.** Zum Verfassungskreite in Transvaal erließ der Oberrichter Kope eine Erklärung, nach der die Sitzungen des obersten Gerichtshofes bis zum Ende der Woche vertagt sind. Kope weist darin auf die Gefahr hin, welche entsteht, wenn die Regierung ermächtigt würde, die Richter abzusetzen, die lebenslanglich angestellt seien, und erklärt, der Gerichtshof erwarte in Folge die Entscheidung des Landes bezüglich seiner Haltung, welche durch Treue zur Republik eingegeben sei.

## Deutschland.

Berlin, 3. März. Der Kaiser nahm gestern Vormittag den Vortrag des Staatssekretärs des Innern Dr. von Bütticher und sodann militärische Meldungen entgegen. Um 1 Uhr nachmittags empfing der Kaiser den beehuf Notifizierung der Kronbesetzung des Schahs Mirza Khasan als Vorkämpfer in außerordentlicher Mission entsandten persischen Gesandten General Mirza Reza Khan und dessen Gefolge in Audienz. Der Audienz wohnte der Staatssekretär Freiherr von Mariall bei. Am Donnerstag wird der Kaiser der Vereidigung der Rekruten in Wilhelmshafen bewohnen. — Die Theilnahme des Kaisers am Festsummers der Bonner Vorposten wurde vorgestern in letzter Stunde abgefragt. — Dem persischen Gesandten General Mirza Reza Khan, Führer der in Berlin eingetroffenen außerordentlichen persischen Gesandtschaft, wurde das Großkreuz des Roten Adler-Ordens verliehen.

— Das Staatsministerium ist Dienstag Nachmittag unter dem Vorsitz des Fürsten zu Hohenlohe im Dienstgebäude am Leipziger Platz zu einer Sitzung zusammengetreten.

— (Der Reichsanzeiger\*) veröffentlicht eine Verordnung betr. die Einführung preussischer Landesgesetze in Belgoland.

— (Der Staatscommissar für die Berliner Börse,) Herr Hempelmacher hat die Frage, ob die freie Vereinigung der Berliner Produzentenhändler und der Berliner Frühlingsmarkt als Börse im Sinne des Börsengesetzes anzusehen seien, bejaht. In Folge dessen hat der Oberpräsident v. Achenbach das Berliner Aktien-collegium aufgefordert, sich seinerseits über das Gutachten des Staatscommissars zu äußern. Wenn dieses Gegenwärtigen vorliegt, wird die Regierung sich ihrerseits schlichtig machen und falls sie die Aufassung des Staatscommissars theilt, die freie Vereinigung aufzuheben, eine dem Börsengesetz entsprechende Geschäftsordnung zur Genehmigung vorzulegen. Dann wird die freie Vereinigung sich zu entschließen haben, ob sie das Oberverwaltungsgericht zur endgültigen Entscheidung der Frage veranlassen oder ob sie sofort auf eine kaufmännische Vereinigung verzichten und den Getreidehandel von Comptoir zu Comptoir weiter betreiben will. Die Landwirthe werden dann anfangt der bisherigen privaten Preisnotizen gar keine mehr erhalten und namentlich in den Provinzen der Willfür der Händler preisgegeben sein. Daß der Einzelne dann von dem Händler nicht höhere, sondern erheblich niedrigere Preise als jetzt erhalten würde, versteht sich von selbst. Der Händler wird sich eben für einmalige Verluste schadlos halten.

— (Ueber Soldateneinhandlungen) hat das Kriegsgericht in Stuttgart Anfang Februar verhandelt gegen den Lieutenant Kabe, der den Musiketier Bauer III von Neckarjulin in Verzeiwung und Tod getrieben hat. Es ist gegen ihn die Entfernung aus dem Heere beantragt worden. Das Urtheil wird erst bekannt gegeben, wenn es die königliche Bestätigung gefunden hat. Der Selbstmörder ist am 11. Februar aus dem Armeeverband entlassen worden, nachdem ihm in Rücksicht auf seine früheren Dienstleistungen der Civilversorgungsschein eingehändigt worden ist.

### Parlamentarisches.

**Abgeordnetenhaus.** (Sitzung vom 2. März.) Die Interpellation bezüglich der Handwerkerorganisation, deren Spitze nach der Begründung der Interpellation sich gegen den neuen Bundesratsentwurf lehrt, hat der Handelsminister heute im Abg.-Haufe mit einer Erklärung zu Gunsten des neuen Entwurfs (freiwillige Zwangsmaßnahmen) beantwortet und die Freunde des Bundesrats aufgefordert, unter Verzicht auf weitergehende Forderungen für diesen Entwurf einzutreten, da derselbe das Erreichbare enthalte. Als nicht erreichbar bezeichnete er insbesondere den Befähigungsnachweis. Dieser sei nur zulässig, wo ein öffentliches Bedürfnis vorliege, wie bei Schiffen, Schiffsmaschinen, Ketzen, Apothekern, Beamten u. s. w., vielleicht auch im Baumgewerbe. Darüber hinaus aber für das gesamte Handwerk den Befähigungsnachweis einzuführen, daran denke die Regierung nicht. Diese Erklärung wurde auf der linken mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Herr Dreifeld stellte sich die ganze Gestaltung des Bundesrats dränge energisch zur Spezialisierung und insbesondere zu den ständischen Bezirken mehrerer Handwerke, namentlich auf dem Lande; das aber mache den Befähigungsnachweis unmöglich, wie die Erfahrungen in Oesterreich bewiesen hätten. In formaler Rücksicht theilte der Minister mit, daß die Ausschüsse des Bundesrats die Vernehmung des neuesten Entwurfs beendigt hätten, daß das Plenum des Bundesrats sehr bald beschließen werde, ob daß die Vorlage Mitte März dem Reichstage zugehen werde. Nichtabsehbarer fand auf Antrag v. Erffa's eine Debatte statt, in der Weyher und Fick (Cent.), Freiherr von Fock (Frei.), v. Arnim (Cent.), sowie die Zwangsmaßnahmen mit Befähigungsnachweis, auch (natl.) und Ehlers (fr. Agg.) gegen dieselben sprachen. Dem Handwerker sei nur zu helfen durch billige Creditvermehrung mit Hilfe des Genossenschaftswesens, durch Fachschulen, Werkstätten und andere Lehrmittel. Die geplante Zwangs-

organisation würde dem Handwerk nur geringe Vorteile der Gesamtheit aber Schaden bringen. Demnach sei der Antrag Erffa's u. Gen. der die Regierung erwidern, möglicher Beschleunigung Maßnahmen zu treffen, welche die Vorteile dagegen schaffen, daß die Forderungen über die Handwerkerall ihren Zweck nicht erfüllen, angenommen. Eine Petition, welche die Vereinigung der freien Consumvereine zur Einkommensteuer verlangte, wurde der Regierung zur Berücksichtigung überwiehen. — Nächste Sitzung findet am Freitag statt.

— Zu den Beamtenbesoldungen in Preußen versichert ein parlamentarischer Berichtsteller der „Germania“, es seien bisher nicht die geringsten Versuche gemacht worden, ein Compromiß zu Stande zu bringen. Die Aussichten auf eine Verständigung sind noch mehr abgeschwächt. Die Haltung des Abg. Fehr. v. Hüne in der ersten Sitzung der Commission finde seitens der Centralfraktion des Abgeordnetenhauses keine Unterstützung, und zwar ebenso wenig demnach. Im Plenum sei bisher in der Commission.

### Volkswirtschaftliches.

Die sächsische Staatsbahnverwaltung beabsichtigt, die Preise der einfachen Fahrkarten für Schnellzüge und Personenzüge, der gewöhnlichen Rückfahrkarten, der Schnellzug-Gesamtsfahrkarten zum größeren Theile innerhalb des Bereichs von zwanzig Kariffilometern zu ermäßigen. Durch diese Maßregel, welche bereits in den vorigen Landtagsverhandlungen erörtert und demnach schon länger Zeit vorbereitet ist, wird besonders für den Nah- und Voortverkehr eine bedeutende Erleichterung geschaffen. Bei Festsetzung des Mindestpreises einer Fahrkarte sollen fünf Kilometer nur zwei Kilometer zu Grunde gelegt werden. Die Ermäßigung soll für Mitte des Jahres zu erwarten sein.

In Hamburg hat der Verein der Importeure englischer Kohle an die Kohlenarbeiter ein Schreiben gerichtet, in welchem ihnen mitgeteilt wird, daß vom 2. März ab nur solche Arbeiter zu Arbeit zugelassen werden, die einen Schein unterzeichnet haben, durch den sie sich verpflichten, mit den Arbeitern, die nicht die Arbeit niedergelegt hatten, in Ruhe und Frieden arbeiten zu wollen und eine 14-tägige Kündigungsfrist anzuerkennen. Die Kohlenarbeiter hielten am Sonntag eine getheile Versammlung ab, deren Ergebnis noch nicht bekannt geworden ist. — Am Montag Morgen nahmen die Hornocorbarbeiter die Arbeit wieder auf. In einer Versammlung am Sonntag war beschloffen worden, sich den Steuern zu fügen und den Steuer zu unterschreiben, nachdem die Steuer am Sonntag eingewilligt hatten, die Arbeiter wie früher wieder in Accord arbeiten zu lassen.

Gegen den Heringszoll, den der Zoll in Hamburg eine Veranlassung von Fischereisinteressenten, Fischhändler, Importeure u. s. w. entschieden Stellung. Sämmtliche Redner machten darauf aufmerksam, daß nicht nur die in der Versammlung vertretenen Interessenten hart daband getroffen würden, wenn der konservativere Antrag Gesetz würde, sondern daß vor allem die Consumanten getroffen würden, und zwar hier der kleine Mann, der der hauptsächlichste Consumant dieser Fischsorten sei. Im Jahre 1895 seien 1 393 000 Tonnen gefalgene Heringe von England, Schweden, Norwegen u. s. w. importirt worden; falls der Zoll, wie beabsichtigt, erhöht würde, hätte die deutschen Consumanten circa 10 000 000 Mark Schutzoll mehr zu tragen und der deutsche Fischerei würde dadurch in keiner Weise aufgehoben, indem die importirten Heringe würde die deutsche Fischerei niemals liefern können. Die Hamburger Handelskammer ließ durch ihren Secretär Dr. Günthow der Versammlung mittheilen, daß sie ebenfalls gegen den konservativen Antrag Stellung genommen habe. Das Gleiche hat das Altonaer Commercium und die Lübecker Handelskammer gethan. Eine Resolution gegen den Antrag gelangte einstimmig zur Annahme.

Die Goldwährung soll nun auch in Japan eingeführt werden. Die Regierung beabsichtigt die Annahme der Goldwährung bei einem Verhältniß von Gold zu Silber von 32/1, zu 1. Die im Umlauf befindlichen Silber-Yen sollen allmählig eingezogen werden. Die Vorlage soll im October eingebracht werden.

### Bermischtes.

\* (Durch die Explosion eines Stundenschießens wurden am Montag Abend bei Saarbrücken in einer Höhe drei Arbeiter getödtet. Die Ursache der Explosion ist nicht bekannt.)

\* (Ein Postkutschmann mit Verletzungen im Betrage von über 20 000 M. ist auf der Station Metz, der letzten Eisenbahnstation der Venedig, verunglückt.)

\* (Professor Hoffmann, der das Schwingenmaß gegen die Pest entdeckt haben will, leidet gegenwärtig in Bombay selbst an einem milden Pestanfall.)

**Anzeigen.**

**Familien-Nachrichten.**

**DANK.**

Für die vielen Beweise untrüglicher Theilnahme bei dem Verluste meines theuersten Kindes sagen Allen hiermit herzlichsten Dank  
**Friedrich Müller, Reg.-Diät. u. Frau, Elisabeth geb. Zichopppe.**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme beim Begräbnisse meines theuersten Kindes sagen wir hierdurch Allen unseren herzlichsten Dank.  
Merseburg, den 3. März 1897.  
Die trauernden Eltern und Großeltern  
**Leonhardt.**

**Grundstücke-Berkauf.**

Ein Haus nebst Zubehör für 6000 Mk., ein Haus nebst Zubehör für 8400 Mk., ein neuerbautes Wohnhaus für 23 000 Mk., mitten in der Stadt gelegen, ein neuerbautes Wohnhaus nebst Garten, in der Nähe der Landstraße Straße gelegen, für 26 000 Mk., unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres  
Baugeschäft **Gebr. Sirschfeld, Oberbreitstraße 18.**

In der Nähe von Merseburg ist ein kleines  
**Bauerngut**  
mit ca. 9 Morgen Feld zu verkaufen und sofort zu übernehmen.  
Näheres in der Exped. b. Bl.

Ein fast **Sommer-Neuerzieher** mit neuem  
ist billig zu verkaufen  
Neumarkt 59.

**Unterhaltener Sänzwagen** billig zu verkaufen  
Karlststraße 15.

Ein fast neuer gut erhaltener  
**Ar-z-eutisch**  
Preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen bei  
Wälchertmeister Scherz, Gothardstr. 27.

**Gekkarthoffeln,**  
gleich, mehrteilig, wasserdicht und, sicere centner-  
wichtig.  
**Ed. Klaus.**

**Speckelarthoffeln und Fatterrüben**  
verkauft  
Fr. Erfarth, Halleische Straße 34.

Ein kleines **Läufersehwein**  
ist zu verkaufen  
Ein sehr gutes **Arbeitspferd**  
ist preiswerth zu verkaufen.  
**Galkhof z. gold. Löwen.**

Ein **Läufersehwein** zu verkaufen  
**Seitenbeutel Nr. 5**

**Sausarndruid gesucht!**  
Ein mit nicht zu H. Hofraum versehenes  
Sausarndruid wird der sofort oder 1. Juli  
d. S. zu kaufen gesucht. Offerten mit  
Menschenfoto- und Preis-Angabe beifolgt die  
Exped. b. Bl. unter **B 100.**

**Hypothekkapitalien**  
vermittelt  
**Fried. M. Kuntz.**

Ein **Wohnung**, bestehend aus 2 Stuben,  
Kammer, Küche nebst Zubehör und Wasser-  
leitung, zu vermieten und 1. April zu beziehen.  
Zu erfragen **Steinstraße 5, im Hinterhause.**

**Möbliertes Zimmer**  
nebst Schloßcabinet zu vermieten  
**Markt Nr. 24.**

Ein **Laden mit Wohnung**  
vom 1. October zu mieten gesucht.  
Offerten mit Preisangebe unter **S H S**  
siehe in der Exped. b. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** ein u. möbl. Zimmer event.  
m. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Ein **Wohnung** zum Preise von 5-600  
Mk., in der innern Stadt, wird zum 1. October  
zu mieten gesucht. Gefällige Offerten unter  
**K D** in die Exped. b. Bl. erbeten.

Ein **Wohnung**, bestehend aus 1 oder 2  
Stuben, Kammer und Küche, von zwei einzelnen  
Personen per 1. April er. gesucht.  
Offerten sind unter **S 100** in der Exped.  
b. Bl. niederzulegen.

**Wohnung mit Zubehör gesucht.**  
Offerten unter **H K** an die Exped. b. Bl.

**Wohnung** mit 2 Stuben, Kammer und  
Küche in der Nähe der Post.  
Offerten unter **A Z** in der Exped. b. Bl.  
erbeten.

**C. Lück's altberühmter und seit Jahrzehnten bewährter  
Gesundheits-Kräuter-Honig.**

— Alleiniger Fabrikant: C. Lück, Colberg. —



Vorzügliches Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit, Verschleimung der Athmungsorgane, drüsigen Catarrh der Lungen und Luftröhren, Bronchial-Catarrh, Lungen- und Luftröhren-Entzündung, Asthma und Verdauungsstörungen, sowie Keuch-, Keuchen-, Heben- und Hieselnellen. Der beste Beweis für die Vorzüglichkeit des Mittels ist die Thatsache, daß Alle, welche mit anderen Mitteln Verläufe machten, wieder auf den altbewährten Kräuter-Honig zurückgriffen, und wunderbar sind die Erfolge, welche durch denselben erzielt wurden. Kein Geheimmittel, die Bestandtheile jeder Flasche beigegeben.

**Rp.** Mell. germ. opt. 15 Ko., Succ. sorbor. recent. 3 Ko., Aq. destillat. 4 Ko., ebullia. despuma leg. art. colatura adde. Vin. gener. alb. 4 Ko., digest. cum Rad. gentian. conc. 250 grm., Rad. irid. florent. conc. 250 grm., Rad. carlinae conc. 750 grm., Hb. mercurial. conc. 360 grm., Hb. anach. conc. 180 grm., Hb. pulmon. arbor. conc. 180 grm.  
**Preis:** 1/2 Flasche 1 Mk., 1/1 Flasche 1,75 Mk., 1 Flasche 3,50 Mk.  
Hundert von diesen und sonstigen bewährten die vorzüglichste Wirksamkeit dieses wiederbekannten Hausmittels. Man achte beim Einkauf genau darauf, daß Etiquette und Verschlusspapier mit oberscheibender Signatur, sowie mit der Firma „C. Lück, Colberg“, versehen sind.  
!!! Fabrikate mit ähnlichen Namen oder anderer Firma sind werthlose Nachahmungen!!!  
!!! Man verlange ausdrücklich C. Lück's Präparate!!!  
Zu haben in Merseburg: Hauptdepot bei Apotheker F. Carize, Stadtapothek, ferner bei Apotheker **Marcke**, Demothek, in **Wittich** bei Apotheker **Storiz**, sowie in den meisten Apotheken

**Gold- und Silber-Lotterie**  
Ziehung 16.—18 März d J zu Magdeburg

Ein **möblierte Stube** und Kammer zu vermieten. Zu erfragen im  
Gothardstr. 37.

**Freundliche Schlafstelle**  
Oberaltenburg 16.

**RESTER**  
zu Kleider, Hosen und Schürzen  
empfeht **S. Klappenberg**, Karstr. 15.

**Gefallenes Vieh,**  
als: Ochsen, Pferde, Kühe und größere fette  
Schweine, lauffe. Zu erfragen im  
Schillingen, Wöbderel. in Merseburg.

Da mein **Laden zum 6. April**  
geräumt sein muß, verkaufe ich  
**sämmtliche Waaren**  
zu jedem annehmbaren Preise  
**Friedr. Demme,**  
Gothardstr. 38.

**Battentod**

(Helix Zimmisch, Deltisch)  
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse  
schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich  
für Menschen und Hausthiere. Zu haben in  
Packeten à 50 Pf. und à 1 Mk. bei  
**Oscar Leberl, Merseburg.**

**Haushalt-Cacao**  
à Pfd. 2,40, 2,00 u. 1,60 Mk.  
**Haushalt-Chocolade**  
à Pfd. 1,20 und 1,00 Mk.,  
bei 5 Pfd. billiger.  
**Gustav Schönberger jun.**

**Gesangbücher**  
für Stadt u. Land  
empfeht in den einfachsten bis elegantesten  
Einbänden in sehr grosser Auswahl  
**Oscar Donner**

Papier-, Galanterie- und Schreib-  
warenhandlung, Buchbinderei.  
Prima  
**Freiheitsbeeren mit Zucker**  
solche  
**Richard Schurig,**  
Oberbreitstraße 4.

**Dr. Oetker's**  
Badpulver à 10 Pf. giebt feine Baden  
und Klöße.  
Recepte gratis.  
**Otto Peckolt.**

**Als Schneiderin**  
empfeht sich in und außer dem Hause  
**L. Kindmann, Gothardstr. 11.**

**Erde und Lehm**  
kann von meinem Bauplatz Karl- und Wilhelm-  
str. freigelegt unentgeltlich abgegeben werden.  
**Gärtner, Bauunternehmer.**

**Parte Renthierräden und -Rollen,**  
**Reb-Hüden, -Rollen und -Blättern,**  
**feinste Mastpouarden**  
empfeht billigt  
**C. Wolff.**

**Danfjagung.**  
Ich sitz an der Brust. Ich mußte oft über  
eine Stunde ununterbrochen husten, um den  
Schleim, der sich mir schwer löste, herauszu-  
scheiden. Ich war während der Krankheit  
stark abgemagert, die Brust schmerzte und  
das Fleisch, das ich noch hatte, löste sich ganz  
welt an. Ich hatte schon alle möglichen Mittel  
angewandt, da aber nichts half, ließ ich mich  
endlich von dem homöopathischen Arzt  
**Herrn Dr. med. Hoyer** behandeln. Kaum  
hatte ich dessen Medicamente gebraucht, da  
hörte der Husten schon auf und ich fühle mich  
wieder so gesund wie zuvor. Ich sage Herrn  
Dr. Hoyer meinen größten Dank.

(Ses.) **Joseph Feulner,** Schuhmachermeister,  
in Schwanhammer, B. A. Braunsch., Ober-  
ranken, Bayern, Reg. Vertheil a. S.  
**Dr. Hoyer** in Halle a. S., gr. Brau-  
hausstraße 14. Sprechstunden 8-10 1/2  
und 3-4. (Sonntag, Montag und  
Donnerstag nicht.)

**Geflügelzüchter-  
Berein.**  
Freitag den 5.  
März, abends 8 1/2  
Uhr, im Gasthof zum  
goldenen Sahn:  
Generalien  
und Vorführung von Geflügel.  
**Gelbert.**

**Hoffischerei.**  
Heute **Donnerstag Schlachtfest.**

**Reichskrone.**  
Freitag **Abend**  
von 8 Uhr ab findet in  
den unteren Restaurationen-  
Localitäten wiederum ein  
**Münchener  
Salvator-  
Bierfest**  
statt, verbunden mit Unterhaltung und  
Concert.  
Empfehle u. H.

**Wein vom Fass**  
1/2 Liter 30 Pf.  
Div. Special-Bresen, Schweinstöckel,  
Wackwirte mit Sauerkraut, Gulasch,  
Rostbratwürste.  
Hochachtungsvoll  
**Reinhold Walther.**

**Ehem. Garde.**  
Freitag, 5. März,  
Monatsversammlung,  
Tagesordnung: Denkmals-  
enthaltung u.  
Chemische Gardisten, die dem Vereine bei-  
zutreten wünschen, sind willkommen.

**Männer-Turn-Berein**  
Donnerstag, 4. März,  
abends 8 1/2 Uhr,  
außerordentliche  
General-  
versammlung  
in der **Funkenburg.**  
Der Vorstand.

**Gesang-Verein.**

Montag den 8. März, 7 Uhr, im **Tivoli**  
**Abendunterhaltung für Kammermusik**  
der Herren **Concertmeister Krasselt,**  
Kammermus. **Freiberg,** Kammermus.  
Nagel u. Kammermus. **Grützmaacher**  
auf **Wimmer.**

Zum Vortrag kommen **Strickquartette** von  
Beethoven F dur Op. 18 Nr. 1), Haydn (D dur)  
und Schubert (D-moll).  
Eintritt gegen Abgabe der Mitgliedskarten.  
Karten für Nichtmitglieder à 1,50 Mk. bei  
Herrn **Wiese Rauhig, G. Heuer.**  
Der Vorstand.

**Zwei tüchtige Berufsagenten**  
sowie ein  
**cautionsfähiger Kassirer**  
werden sofort gesucht.  
Schriftliche Anmeldungen nimmt entgegen  
**G. Koch, Unteraltenburg 47.**

Ein verheiratheter **Ziegelsteiner**  
ordentlicher  
wird unter guten Bedingungen **gesucht.**  
**Ziegelte Burg-Liebena.**

**MODES.**  
Ein junges Mädchen als **Verdener** nicht  
Puz gesucht. Zu melden bei  
**A. Hauck, große Sittstraße 6, I.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein junger Mensch, welcher Lust hat  
Klempner zu werden, findet zu Hiera  
Aufnahme bei  
**Aug. Thomas, Klempnermeister.**

**Einen Lehrling**  
sucht zu Hiera  
**G. Götz, Fleischermeister.**

Suche zu Hiera für meine Buchbinderei  
**Lehrling.**  
**F. Schnurpfel, Buchbinderei.**

**Lehrstelle gesucht**  
in einer Maschinenfabrik für einen Buchfcher zur  
Erlernung der Maschinenlehre.  
Gef. Offerten unter **M C 232** an die  
Exped. b. Bl. erbeten.

**Adhünen, Einben- und Hansmädchen**  
suchen und finden Stellung für hier und aus-  
wärts, **Mädchen** und **Knechte** ans Land  
erhalten unentgeltlich Stelle, ferner suche  
ich eine **Freier-Familie** und ein paar  
Schönjungen für sofort.  
**W. Minna Voigt, Oberbreitstr. 14.**

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche und  
Hausarbeit sucht zum 1. April  
**Krau E. Werner, Burgstraße 4.**

Ein 14-16 jähriges **Mädchen** für Nach-  
mittags  
**Aufwartung**  
sofort gesucht. Wo? sagt die Exped. b. Bl.  
Ein junges **entfandiges**  
**Dienstmädchen**  
sofort gesucht!  
**Saalkstraße 7, part.**

Ein **sauberes, zuverlässiges Mädchen** von  
Auswärts, nicht unter 18 Jahren, zum 1. od.  
15. April gesucht. Zu erfr. in d. Exped. b. Bl.

**Zwei perfekte Adhünen, Gehalt 240**  
Mk., sowie 8 tüchtige **Sausmädchen**, aber  
nur mit guten **Wägern**, erhalten zum 1.  
April Stellung, **Knechte** und **Mädchen** ans  
Land erhalten unentgeltlich zu jeder Zeit  
Stellung durch  
**Frau Pfeiffer, Schmalstraße 7.**

**Entflogen**  
zwei kleine **schwarze Tauben** mit weißen  
Nagelstücken und weißen Wächern. Wieder-  
bringer à 3 Mk. Belohnung.  
**Breitstraße Nr. 1.**

**Goldenes Kettenarmband mit Herz**  
von der Burgstraße, Schulweg bis zur Post  
verloren. Gegen Belohnung abzugeben  
**Mälzerstraße 7.**

Feste Preise!

Nur gegen Baarzahlung.

# Eröffnung unseres Waarenhauses

## Donnerstag den 4. März, nachmittags 3 Uhr.

Unser Waarenhaus, welches in allen seinen Abtheilungen der Neuzeit entspricht, bietet ganz besondere Vortheile, so daß jeder Waarenkennner sich von unserer Leistungsfähigkeit schnell überzeugen wird. Sowohl in unseren Schaufenstern, als auch an den Artikeln selbst sind die Preise deutlich in Zahlen vermerkt, so daß eine Uebervorteilung unmöglich ist.

**Gute reelle Waaren zu wirklich billigen Preisen zu kaufen, ist für Jeden eine unbedingte Ersparnis.**

Durch gemeinschaftlichen Einkauf für 36 gleichartige Waarenhäuser sind wir in der angenehmen Lage,

unseren werthen Abnehmern besondere Vortheile zu gewähren.

Wir laden ein gehrees Publikum zur gef. Besichtigung und Prüfung unserer Waaren ganz ergebenst ein und erlauben uns unterstehend einige Artikel unseres reichhaltig sortirten Lagers aufzuführen.

Gemeinschaftliches Einkaufs-Comptoir für 36 gleichartige Waarenhäuser Berlin O.

### Knopf- und Kurzwaaren.

Kronegarn bekannt gute Marke.  
Obergarn 200 Yard Rolle 6 Pf.  
Dergarn 1000 Yard Rolle 22 Pf.  
Untergarn 1000 Yard Rolle 16 Pf.  
Näseide alle Farben Strähne 3 Pf.  
Näselgarn Heine 2, Rolle 3 Pf.  
Näselgarn 20 Gr.-Maat Rolle 7 Pf.  
Schürzenband 2 Stück 5 Pf.  
Güßerband weiß und schwarz 2 Stück 5 Pf.  
Güßerband weiß, breit, Stück 4 Pf.  
Nähnadeln alle Stärken, Spiel 3 Pf.  
Stricknadeln alle Stärken, Spiel 3 Pf.  
Fingerhüte 2 Stück 1 Pf.  
Hemdenknöpfe große Auswahl, Dtd. v. 5 Pf. an.  
Schuhknöpfe Dtd. 1 Pf.  
Gimpen mit Perlen Mtr. 10, 13, 17, 20 Pf. n.  
Gimpen matt Mtr. 13, 15, 19, 23, 29 Pf. n.  
Pojamenten und Perlechnänge große Auswahl.  
Kroches Stück von 1 Pf. an.

### Strickgarne.

Strickwolle Zellspind 1,25 Mt.  
Strickwolle kräftiger Faden Zellspind 1,75 Mt.  
Strickwolle gang hart Zellspind 2,25 Mt.  
Strickwolle gutes weiches Garn Zellspind 2,75 Mt.  
Baumwolle umgebildet Zellspind 78 Pf.  
Baumwolle gebleicht Zellspind 93 Pf.  
Baumwolle farbig Zellspind 94 Pf.  
Korbbaumwolle Zellspind 73 Pf.

### Corsets

für Kinder 27, 60, 63 Pf. n.  
für Damen hochschützend 58 Pf.  
für Damen elegant 1,03, 1,20, 1,35, 1,60, 1,90 Pf. n.  
Gesundheitscorsets für Kinder 33, 39, 60 Pf.  
Gesundheitscorsets für Damen 72, 92 Pf.  
Gerädehalter 60, 85 Pf.  
Corsettaoher in größter Auswahl.

### Handschuhe und Strümpfe.

Glaes 4 Knopf lang Paar 1,00 Mt.  
Glaes 4 Knopf lang pa. Qualität Paar 1,50 Mt.  
Stoffhandschuhe f. Kinder Paar 12, 14, 16, 20 Pf.  
Stoffhandschuhe für Damen 12, 20, 25 Pf. n.  
Stoffhandschuhe f. Damen elegant 34, 37, 43 Pf. n.  
Kinderstrümpfe gefärbt 7, 9, 15, 16 Pf.  
Kinderstrümpfe edel schwarz 8, 14, 19, 22 Pf.  
Soden für Herren 5, 12, 16, 22 Pf.  
Damenstrümpfe 13, 22, 23, 28 Pf. n.  
Damenstrümpfe edel schwarz 20, 27, 34, 43 Pf. n.

### Kleiderstoffe.

Hauskleiderstoffe doppelt breit Mtr. 28, 33, 39 Pf.  
Hauskleiderstoffe elegant Mtr. 58, 62, 78, 85 Pf.  
Zante in reiner Wolle Mtr. 50 Pf. n.  
Cheviot reine Wolle Mtr. 50 Pf. n.  
Noncantes engl. alterneuse Deffins Mtr. 95 Pf., 1,10, 1,20, 1,50 Mt.

Carrierte Kleiderstoffe besonders für Blouzen Mtr. 58, 67, 78 Pf.  
Carrierte Kleiderstoffe idiosittisch für Kinder Mtr. 58, 74 Pf.  
Ganz- und Halbtravertstoffe überragende Auswahl in jeder Preislage.  
Schwarze u. farbige Seidenstoffe l. groß. Auswahl.

### Leinen- u. Baumwollwaren

Hemdenknöpfe exprobt Marken Mtr. 15, 20, 27, 33, 39 Pf.  
Hemdenknöpfe besond. f. seine Wäsche, Mtr. 37, 42 Pf.  
Eisesser Vertikalfaste große Auswahl, Mtr. 30, 35, 38 Pf.  
Satin Augustin d. schottischen Mäntern Mtr. 43 Pf.  
Blaudruck gute Qual. Mtr. 39, 44 Pf.  
Hemdenbarchente weißschd Mtr. 25, 29, 33 Pf.  
Kleider- und Jadenbarchente Mtr. 33, 44 Pf.  
Bettzeuge weißschd Mtr. 28, 35, 34, 45 Pf.  
Bettinletts von den billigsten bis zu den besten Qualitäten.

Beitdamast 5/4 breit Mtr. 49 Pf.  
Beitdamast 130 breit Mtr. 92, 95 Pf.  
Kostfutter schwarz u. grau Mtr. 16, 21, 27 Pf.  
Zailenfutter Mtr. 27, 32, 45 Pf.  
Baumwollweirten Mtr. 27, 38, 41 Pf.  
Bettinletts in volle Breite Mtr. 66 Mt.  
Neu feine Zeilendücker 1/4 Dtd. 92 Pf.  
Küchentücher Stück 4, 8, 13, 18 Pf.  
Handtücher Stück 12, 14, 19, 24, 32 Pf.  
Servietten Stück 27, 38, 43 Pf.  
Zischtücher Stück 19, 75, 93 Pf. n.  
Kaffeedecken n. Nordküche Stk. 1,20, 1,40 Mt.  
Daher-Servietten Stück 10 Pf.  
Daher-Bettinletts Stück 46, 59, 72 Pf. n.

Wäsche und Schürzen.

Erstlingshemden mit Besatz Stück 10, 22, 27 Pf.  
Kinderhemden aus nur guten Stoffen Stück 34, 40, 44 Pf. bis 1,45 Mt.  
Damenhemden von Hemdentuch mit Spitze 68, 87 Pf., 1,05, 1,30 Mt.  
Damenhemden mit Handschüderel 1,50, 1,95, 2,35 Mt.  
Damenhaubtücher große Auswahl 82, 83, 98 Pf. bis zu den elegantesten.  
Damenbeinkleider mit Stückerel 94 Pf., 1,10, 1,40, 1,65 Mt.  
Leinene Herrentragen 24, 32, 45 Pf.  
Daherhemden große Auswahl von 1,89 Mt. an.  
Weiße Battierabatten 3, 8, 17, 23 Pf.  
Grabatten in allen Facens keits das Renesse und Eleganzste der Saison.  
Kinder Schürzen Stück 15, 22, 28 Pf. bis zu den besten.  
Damen Schürzen Stück 13, 23, 29, 34 Pf. bis 2,15 Mt.  
Untertröde in Malmoet, Bary und Fantajie.

### Gardinen, Teppiche, Tischdecken.

Engl. Züllgardinen schmal Mtr. 5, 7, 23 Pf.  
Engl. Züllgardinen mit Wandbehangung Mtr. 24, 28, 33 Pf. n.

Bettvorlagen große Auswahl von 49 Pf. an.  
Zephyre in Germania, Kaminster, Smirna, Defour in allen Größen an Lager.  
Zischdecken in Fantajie, Nips, Brocat u. Plüsch.

### Glas, Steingut, Porzellan.

Cylinder alle Größen Stück 3 Pf.  
Wasserkrüge mit Glas 21 Pf.  
Wasserkrüge n. Glas elegant decorirt 43 Pf.  
Wassergläser Stück 6, 7 Pf.  
Vignergläser n. breitem Goldrand Stück 9 Pf.  
Biergläser n. breitem Goldrand Stück 21 Pf.  
Zeller Steingut Stück 6 Pf.  
Zeller Steingut groß Stück 7 Pf.  
Zeller Steingut Zwiebelmuster Stück 9 Pf.  
Zeller Steingut Zwiebelmuster groß Stück 14 Pf.  
Vorratssonnen blau Stück 38 Pf.  
Salz- und Wechmeger blau Stück 48 Pf.  
Zellen Porzellan Paar 8 Pf.  
Zellen Porzellan mit Goldrand Paar 22 Pf.  
Zellen Porzellan mit Strichlinien Paar 23 Pf.  
Zeller Porzellan Stück 10 Pf.  
Zeller Porzellan groß Stück 19 Pf.  
Wasserservice decorirt 1,40, 1,60 Mt. n.  
Wasserservice elegant decorirt 2,50, 3,15, 3,90 Mt.  
Nüchtlampen Stück 23, 35, 48 Pf.  
Nüchtlampen Stück 95 Pf., 1,30, 1,85 Mt. n.  
Porzellanfiguren überragende Auswahl.  
Glas- und Majolikaarbeiten von 14 Pf. an.

### Seife und Lichte.

Mandelseife Niegel 10 Pf.  
Glycerinseife 1/2 Pf.-Niegel 19 Pf.  
Aderseife Stück 4 Pf.  
Blumenseife Stück 10 Pf.  
Apotheker Döring-Seife Stück 14 Pf.  
Salonkerzen Padet 6 Stück 30 Pf.  
Salonkerzen Padet 8 Stück 41 Pf.

### Holzwaaren.

Kammstufen  
Console  
Küchenträgen  
Pug- und Wüchstaken  
Gierhörnte  
Wechpuffer  
Hachbretter  
Zischbretter  
Sämtliche Sachen sind in größter Auswahl in den billigsten Preisen an Lager.

### Emaillegeschirr

in blau, weiß, marmorirt zu besonders billigen Preisen.

Die Besichtigung unserer Schaufenster dürfte für Jeden von großem Interesse sein. Zu vorkommendste Bedienung ist unseren Angestellten zur Pflicht gemacht.

# Richard Perlinsky & Co.

Grosse Ulrichstr. 27.

HALLE a. S.

Grosse Ulrichstr. 27.

Streng reelle Bedienung.

Jeder Gegenstand wird bereitwillig umgetauscht.

Hierzu eine Beilage

Provinz und Umgegend.

Halle, 1. März. In der ordnungsliebenden Verwaltung unserer Stadt hat der Ausgang des am letzten Sonnabend verhandelten Besetzungs-Prozesses gegen das hiesige sozialistische „Volksblatt“ in der bekannnten halber Mühen-Voycotische, die seit dem vorigen Sommer hierorts und außerhalb so große Beunruhigung und Erregung erzeugte, große Genugthuung erregt. Es ist durch die Beweisaufnahme und Verurteilung des früheren Syndicats Angust... Halle, 1. März. Der Verein der Remonten und Obsthändler für Anhalt und Provinz... Halle a. S., mit folgender Tagesordnung ab: Vertrauensmänner und Bezirksvereine...

toje des deutschen Kaisers, da er zufällig die Morgenandacht leitete, für denselben ein Gebet einbrachte. Die Verdächtigungen der Seminareitung gehen sogar so weit, daß man sich erzählt, der Geschichtsunterricht am hiesigen Seminar werde in wölkischen Sinne erteilt. Man kann wohl kaum... Halle, 2. März. Ein herbes Mißgeschick ereignete sich heute Nachmittag die Familie des Schloßers... Halle a. S., über: Die Anwendung der Keinzuchtweise bei Vergährung des Bils und Beerweines.

Halle, 2. März. Ein herbes Mißgeschick ereignete sich heute Nachmittag die Familie des Schloßers... Halle a. S., über: Die Anwendung der Keinzuchtweise bei Vergährung des Bils und Beerweines.

Halle a. S., über: Die Anwendung der Keinzuchtweise bei Vergährung des Bils und Beerweines.

Halle a. S., über: Die Anwendung der Keinzuchtweise bei Vergährung des Bils und Beerweines.

Halle a. S., über: Die Anwendung der Keinzuchtweise bei Vergährung des Bils und Beerweines.

Halle a. S., über: Die Anwendung der Keinzuchtweise bei Vergährung des Bils und Beerweines.

Halle a. S., über: Die Anwendung der Keinzuchtweise bei Vergährung des Bils und Beerweines.

Halle a. S., über: Die Anwendung der Keinzuchtweise bei Vergährung des Bils und Beerweines.

Nach einer Mitteilung des Reichspostamts sind laut der Entscheidung des preussischen Finanzministers im Bereiche des preussischen Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895, d. h. in gesamten preussischen Staatsgebiet mit Einschluß der holländischen Lande und der Insel Seigoland, die Unterschriftenbeglaubigungen unter Postvollmachten und Abholungsverfügungen nicht nur dann stempelpflichtig, wenn sie von Beamten oder Notaren, sondern auch dann, wenn sie von anderen Beamten unter Verdrückung des Dienstsiegels bewirkt worden sind.

Es war kürzlich gemeldet worden, daß infolge einer Verfügung des Justizministers bei den preussischen Amtsgerichten angeordnet worden sein sollte, daß über alle Personen, die den Offenbarungseid geleistet haben, alphabetische Verzeichnisse zu führen wären, und daß die Einsicht dieser Verzeichnisse Interessenten freistehen sollte. Durch eine Anfrage beim Justizminister ist jedoch festgestellt worden, daß eine Verfügung solcher Inhalts nicht ergangen ist.

Gefälschte Messina-Äpfel sind durch die sogenannten Messina-Äpfelbrenner auf den Markt gebracht. Diese Leute bringen mittels einer feinen Haarpinze Äpfel in die Äpfelrinne, was allmählich die Frucht durchsetzt und ihr eine rötliche Färbung giebt. Die billig angekauften Äpfel werden dann später zu theurem Preise als „echte Messina“ in den Handel gebracht und verurachen nach ihrem Genuß Uebelkeiten, Erbrechen, Schwindel, ja führen zuweilen den Tod herbei.

Das Spielen in auerprenussischen Staatslotterien ist verboten. Das Kammergericht hat aber neuerdings entschieden, daß, wenn auch das Spiel verboten sei, doch eine Klage auf Zahlung des Gewinns nicht unter das Verbotsgesetz falle und daher zulässig sei.

In ländlicher Spielerei hielt gestern Vormittag in der Hältertstraße hier selbst ein 6jähriges Mädchen sein Handbördchen, in dem sich ein Stück Fleisch befand, das sie loben geholt, einem ihr bekannten Hunde vor die Nase, was bei diesem den Appetit erregte, so daß er zuwachte und mit dem Fleische davonließ. Die Kleine hatte das Nachsehen.

An der Neumarktsmühle fielen gestern von einem mit großen Pfastersteinen beladenen Wagen zwei solche in den Augenblick herunter, als zwei kleine Kinder an dem Gehärg vorübergingen. Ein Stein fiel dicht vor, einer dicht hinter den Kleinen nieder. Leicht hätte hier eines der Kinder sein Leben einbüßen können. Bei vorsichtigerem Baden der Steine dürfte übrigens ein Gerabfallen von solchen selbst auf abschüssiger Straße nicht gut möglich sein.

Nach den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Schkeuditz, 3. März. Am Montag Nachmittag erlitt der Schönerjergelle Sobotha in der Nöhrendampffabrik hier eine Quetschung des linken Beines. Der Verletzte ließ sich nach seiner Wohnung fahren. Glücklicherweise soll die Quetschung keine schwere sein. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag machte der betagte Zimmermann M. hier seinen Leben durch Erhängen ein Ende. Der Unglückliche war schon längere Zeit krank und hat jedenfalls in einem Anfälle von Schwermuth den verzweifeltesten Schritt gethan.

Mücheln, 1. März. In der Generalversammlung des hiesigen Verschönerungsvereins wurde an Stelle des verstorbenen Kontrolreus August Mabe Herr Carl Rammet auf 3 Jahre gewählt. Für die auscheidenden zwei Aufsichtsrathsmitglieder Herren Zacher und G. Wünsch wurden die Herren Carl Zimmermann und Otto Fritsche gewählt.

Mücheln, 2. März. Gestern wurde der erste Tag eines Fastnachtmärktes abgehalten. Derselbe war von Verkäufern nicht so gut besucht wie die früheren Märkte. Desto zahlreicher hatten sich Käufer und Spaziergänger, durch das schöne Wetter mit angeleckt, eingefunden. Abends fand eine kurze Störung des Vergnügens durch ein Gewitter statt.

Gerichtsverhandlungen.

Berlin, 1. März. Tragikomische Umstände kamen heute in einer Verhandlung vor dem hiesigen Landgericht zur Sprache. Im Regierungsbezirk Merseburg hat der Bauer Andreas Anstahl auf seinem etwa 200 Morgen großen Landgut, von seinen sieben Kindern vererbt der älteste Sohn, Christoph, nach Ansicht der Eltern hervorragend geistige Veranlagung. Man schätzte ihn auf das Maximum nach Mehl. Christoph verstarb vor 19 Jahren, als er die Schule verließ. Seinen Eltern erzählte er, daß er nun ins Erdium sei, und daß er es bis zur Terra gebracht habe, verständig er. Christoph ging nach Berlin, wie er sagte, um „Doktor“ zu studieren. Hier zog er in Schlafstelle zu den Maler Heintzenchen Eheleuten.

Localnachrichten.

Merseburg, den 4. März 1897. \*Gestern traf der Inspektor der Kavallerie, Herr General der Kavallerie von Krösigk, hier ein, um in Begleitung des Kommandeurs des 12. Husaren-Regiments, Herrn Oberstlieutenant Graf von der Schulenburg, eine Besichtigung der hier garnisonirenden drei Escadrons vorzunehmen.





# Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telefonanruf Nr. 8.)

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Germenträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 53.

Donnerstag den 4. März.

1897.

## Das Quebrachoholz und die Handelsverträge.

Der naive Zuhörer wird den Kopf geschnüttelt haben, als Graf Kanitz am Montag im Abg. Hause ernstlich versicherte, daß die Konferenzen dieses Mal im Interesse der kleinen Bauern, die Schälwald besitzen, in die Schranken geritten seien. Zwei streng zu unterscheidende Gruppen sind es, die den Kampf für die Gerberlohe und gegen das Quebrachoholz und zugleich die Ledererportindustrie führen. Zu Gunsten der einen Gruppe kann man vielleicht zugeben, daß sie im Ernst glauben, die Einführung eines Zolles auf Quebrachoholz würde die Konkurrenz desselben so weit zurückdrängen, daß die Preise der Gerberlohe wieder gesteigert und dadurch die Lage der Schälwaldbesitzer verbessert werden könne. Indessen auch dazu gehört eine erhebliche Unzugänglichkeit für sachliche Gründe, die schwer begreiflich ist. Wenn die Ausführungen des Grafen Poljadowsky im Reichstage von der Wirkungslosigkeit eines solchen Zolles nicht überzeugt haben, wird doch für die Argumente des Handelsministers und seiner Commissare nicht laub sein können. Was die Regierung und den Reichstag abhalten müßte, einen Zoll auf Quebrachoholz zu beschließen, ist nicht die Bindung der Zollfreiheit für Gerberlohe, sondern die völlige Ausichtslosigkeit, durch diesen Zoll den beabsichtigten Zweck zu erreichen. Doch die Agrarier, wie die Herren v. Erfis, Graf Kanitz u. s. w., sich bei sachlichen Erwägungen nicht weiter aufhalten, kann nicht überraschen. Für diese kleine Gruppe ist die Notlage der Schälwaldbesitzer nur ein bequemer Vorwand, um ihren Keger über die Handelsverträge freien Lauf zu lassen und gegen den künftigen ferneren Abschluß von Tarifverträgen die Bauernschaft aufzuregen unter dem Vorworte, daß Verträge dieser Art unbedingt schädlich sind. Es kann Niemanden einfallen zu behaupten, daß die Verträge, namentlich diejenigen von 1891 und 1892 unverbesserlich sind; daß bei den Verhandlungen keine Fehler begangen sind — beinahe ist erst bei den Verhandlungen mit Ausland der Zollbeirath zugezogen worden — aber daß einzelne Fehler nichts gegen Tarifverträge als solche beweisen, liegt auf der Hand. Wie leicht man in diesen Fragen irren kann, hat Graf Kanitz am Montag gezeigt, als er es für eine Kleinigkeit erklärte, einen Quebrachozoll trotz der jetzigen Tarifverträge zu erheben, da es nur des Einverständnisses mit Oesterreich und Italien bedürfe. Er war so überzeugt von seinem Bessersinn, daß er sich als Commissar bei künftigen Zollverhandlungen anbot. Aber kaum war er zu Ende, als der Handelsminister sich erhob und den Nachweis führte, daß Graf Kanitz nicht einmal den Inhalt der bestehenden Verträge kenne. Es zeigte sich sogar, daß Graf Kanitz das unlängst veröffentlichte Schutzprotokoll über die Verhandlungen der deutsch-russischen Zollkonferenz, welches lediglich einzelne bei der Auslegung des deutsch-russischen Vertrags begangene Irrthümer corrigirt hat, für eine Revision des Vertrags erklärte und eine gleiche Revision des deutsch-österreichischen Vertrags befürwortete. Man sieht, wie nötig es war, daß die Festsetzungen, wie Herr Brömel hervorhob, im Reichstage den Reichstanzler veranlassen, eine genaue Uebersetzung über die wirtschaftliche Wirkung der Handelsverträge anzustellen und das Ergebnis dem Reichstage mitzutheilen. Natürlich wird auch eine solche Denkschrift die Graf Kanitz u. Gen. nicht etwas Besseres belehren. Aber sie wird doch dazu beitragen, die Zahl derjenigen, die den Agrariern aufs Wort glauben, erheblich zu vermindern.

## Die Wirren in der Türkei.

Auf Kreta haben die Aufständischen, wie schon gestern kurz berichtet, weitere Erfolge erzielt. Nach einer amtlichen Mittheilung ist Kandanos, wo 8000 Mohammedaner eingeschlossen waren, am



Die ganze Kreta anporgerufen, zu werden. Weiter, das wurde ein von vörischen den Platzkommandanten der Hauptstadt, den italienischen Marine-Derksen Amoretti, die Bitte, den in den Stadt garnisonirenden Soldaten zu verbieten, daß sie türkische Frauen auf den Straßen anreden oder belästigen. Einige Fälle dieser Art hätten stattgefunden und Erbitterung unter den Mohammedanern hervorgerufen. — Verleidete Türken tödteten bei dem Dorfe Arganos vier Christen, was von den Anjuragten als Bruch des Waffenstillstandes betrachtet wird; sie legten deshalb Protest bei den Konsulaten an. Der Kommandant des englischen Schiffes „Arfaalgar“ wird den Mutesarif darüber vorführen.

Der türkische Gouverneur in Kanea hatte eine zweifelhafte Unterredung mit dem orthodoxen Bischof Nikiforos, um die Freilassung der im Lager des Obersten Bassos gefangen gehaltenen Türken zu erlangen. Nach einer Pariser Meldung hat sich am Montag Vormittag eine türkische Abordnung in das griechische Consulat von Kanea begeben, um den Bizeconsul zu fragen, ob er im Stande sei, die in Kandanos eingeschlossenen Türken zu schützen für den Fall, daß sich dieselben den regulären griechischen Truppen erklärten, daß sie den Schutz Griechenlands annehmen würden. Der Bizeconsul versprach, volle Sicherheit gewähren zu wollen, und betonte, Griechenland sei von den wohlwollendsten Bestimmungen gegen die Türken auf Kreta erfüllt. Die türkischen Botschaften auf mehreren anderen Consulaten Besuche ab und baten dort um Schutz für die türkischen Frauen und Kinder in Kandanos.

Auf erneuerte Vorstellungen der Botschaften in Kanea, den Sultan schriftlich zu bitten, die von den Aufständischen eingeschlossenen türkischen Familien zu retten, erwiderte der Pascha, der Sultan sei machtlos und nicht auf ihn, sondern auf Europa müsse man angesichts des Verbots, Truppen auf Kreta zu landen, rechnen. Man müsse die Antwort der Mächte auf die überreichten Vorstellungen abwarten.

Die Admirale der fremden Kriegsschiffe aus Suda-Bai sind am Dienstag Vormittag an Bord des italienischen Kreuzers „Stromboli“ in Kanea eingetroffen. Als bald begaben sich die Consulen an Bord des „Stromboli“, um über die Regeln zu berathen für den Fall, daß die Griechen sich weigern würden, die türkischen Soldaten aus Kandano abzugeben zu lassen. Vor dieser Zusammenkunft hatten der englische und der italienische

Consul eine Besprechung mit dem Gouverneur. Heute Mittag werden sich eine Anzahl Bots an Bord des „Stromboli“ begeben, um Mittheilungen über die Lage zu machen.

Oberst Bassos hat an die Aufständischen ein neues Manifest erlassen. Er erklärte darin, die Drohungen der Mächte würden nicht vermögen, ihn zu veranlassen, freiwillig die besetzten Plätze wieder aufzugeben, deren die Kreter unter blutigen Kämpfen Herr geworden, und trotz der Bewachung der fremden Escadres solle es ihnen an nichts fehlen. Es handle sich um den Kampf der Kultur gegen die Barbarei, des Rechtes gegen das Unrecht, des Christenthums gegen seine Feinde. Es wird vielleicht zum Neukerkersten kommen, aber er hoffe, daß sie alle bereit seien, ihren letzten Blutstropfen zu vergießen.

Ob die Mächte endlich ihre Note in der Kretafrage der türkischen und der griechischen Regierung übergeben haben, steht noch immer nicht fest. Es verlautete, die Note solle am Dienstag übergeben werden. Nach einer Meldung der „Post“ aus London soll die Uebersetzung auch an diesem Tage erfolgt sein. Eine offizielle Bestätigung liegt aber bisher nicht vor. Denselben Blatte zufolge gelang es England in den Verhandlungen mit den Mächten, an den ursprünglichen Vorschlägen Russlands wesentliche Aenderungen in der Note an Griechenland herbeizuführen; ihr Text erscheint dadurch wesentlich gemildert. Der Termin für die die Räumung Kretas durch die Griechen wurde auf sechs Tage festgesetzt. Man bezweifelt jedoch sehr, daß die Räumung bis dahin vollzogen sein wird. Ausland sügt sich den von England beantragten Aenderungen. Der „Times“ zufolge besteht die Collectivnote aus zwei Theilen, deren erster dem Könige mittheilt, daß Kreta Griechenland nicht ausgehändigt werden könne und daß die griechischen Truppen daher zurückgezogen werden müßten. Der zweite Theil erklärt, die projectirten Reformen für Kreta seien von der Pforte nicht ausgeführt, daher hinfällig. Die Mächte hätten ein autonomes Regime unter der Suseränität des Sultans beschlossen. Eine weitere Mittheilung besagt, daß wenn Griechenland Widerstand leiste, die Mächte mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln ein Collocativedikt vollziehen würden. Nach der „Norddeutschen Allgem. Ztg.“ soll die Note, welche die Botschafter in Konstantinopel überreichen, auch den Rath an die Pforte enthalten, nach dem Rückzuge der Griechen aus Kreta die dortigen türkischen Truppen allmählich in den besetzten Plätzen zusammenzuziehen.

Der König von Griechenland empfing am Montag den Bischof von Methymno und mehrere kreische Deputirte, die eine Eingabe, betreffend die Union Kretas mit Griechenland, überbrachten. Der König versicherte, der einmal besorgten Politik treu bleiben zu wollen. Griechische Blätter melden, daß König Georg nächstens nach Thessalien gehen werde, um Wandern von 25 000 Mann auf der Ebene von Pharala beizuwohnen.

Zur Rechtfertigung seines Vorgehens in Betreff Kretas hat König Georg vor Kurzem gegenüber dem russischen Gesandten in Athen Bachmetiew auf seine jahrelangen Bemühungen hingewiesen, irgend ein Zugeständniß zu erzielen, „das den berechtigten Forderungen des Hellenismus entsprechen würde“; dann führte er wörtlich Folgendes aus: „Alle Gebude hat jedoch ihre Grenzen, und die meinige ist unmehr erschöpft. Ich verlange nichts mehr von Europa, weder die Unabhängigkeit Kretas, noch dessen Vereinigung mit Griechenland, und ich entschloß demgemäß, selbst zur Annexion dieser Insel zu schreiten, die ohnehin durch die nationalen Traditionen, durch Bestimmung, Sprache und Religion untrennbar mit Griechenland verknüpft ist. Mein Entschluß ist unerlöschlich, und ich bin